

# Golden Gate Quartet und Bergeller Hackbraten

Er ist im Sternzeichen der Fische geboren (7. März), dieses Jahr 30 geworden, von Beruf Primarlehrer, wohnt am Zumhofweg 19 in Kriens in einem Holzhaus und liebt neben der Musik ganz besonders den Bergeller Hackbraten («Aber nur so, wie ihn die Grossmutter macht.») Der Bündner Bruno Rigassi («Ich bin stolz, aus Stampa im Bergell zu stammen.») wurde in Luzern geboren und lebt seit 30 Jahren in Kriens, wo er Fünft- und Sechstklässler unterrichtet, zuerst im Schulhaus Obernau, jetzt im Schulhaus Meiersmatt 1.

☆

Bruno Rigassi ist nicht nur ein begeisterter Lehrer, sondern auch ein überaus talentierter Musiker. «Seit meinem 10. Lebensjahr ist die Musik mein grösstes Hobby», sagt er. Als er sich als Knabe eine Platte des Golden Gate Quartets anhörte, kannte seine Begeisterung keine Grenzen mehr, und als er das Quartett am 2. Oktober 1967 in Luzern gar persönlich kennenlernte («Das Konzert war im Kino Capitol, und ich durfte nach den Darbietungen mit den vier

Sängern reden»), war sich Bruno Rigassi klar: «Ich will Sänger und Pianist werden.»

☆

Am städtischen Lehrerseminar lernte er Klavier spielen, und der damalige Musiklehrer Guido Fässler brachte ihm alles bei, was ein angehender Instrumentalist und Sänger wissen muss. Bis er den Golden-Gate-Quartet-Sänger Caleb Ginyars kennenlernte, bildete er sich autodidaktisch zum Sänger aus.

Nun ging's rasch aufwärts. Bruno Rigassi begleitete das Golden Gate Quartet in Paris mehrere Male auf dem Klavier. Er lernte richtig Englisch und schloss sich erst den Serious Singers und dann den Eternel Lights als Sänger an.

☆

Eines Tages kam Bruno Rigassi auf die Idee, das Golden Gate Quartet zu imitieren. Nach dem Playback-Verfahren sang er alle vier Stimmen, wobei das Charakteristische jedes Sängers berücksichtigt wurde. So entstand die nächstens erscheinende Langspielplatte, bei der kaum auffällt, dass da nicht vier Sänger am Werk



Der Lehrer und Musiker Bruno Rigassi. Bild Dölf Kvartec

sind, sondern Bruno Rigassi ganz allein.

☆

Auf der Langspielplatte sind insgesamt zwölf Stücke zu hören: acht Kopien von Golden-Gate-Quartet-Sätzen, zwei Eigenkompositionen und zwei arrangierte Jazz-Standards. Unterstützt wird Bruno Rigassi von zwei Krienser Kollegen, Martin Löffel (Piano) und Hansruedi Brun (Bassgitarre) sowie Martin Zellweger (Schlagzeug).

Auf der im Virging Studio der Phono Play AG Luzern produzierten Platte findet man Titel wie «When the saints go marching in», «Down by the riverside», die Eigenkompositionen «Halleluja in the Sky», «Steel gitar» oder die Arrangements «Can't buy me love» und «Dock of the bay».

☆

Bruno Rigassi ist nicht nur ein begeisterter Fan des Golden Gate Quartets. Er findet neben seiner Tätigkeit als Sänger noch Zeit, bei den B-Flat-Gamblers mitzumachen und dem Männerchor Kriens als Vizedirigent zur Verfügung zu stehen. Daneben hört er oft klassische Musik und vergnügt sich am Computer («Die EDV ist ein weiteres Hobby von mir.»). Auf meine Frage, wo er all die Zeit für seine Hobbys hernehme, antwortet er: «Ich bin noch ledig.»

☆

Über seine musikalische Zukunft macht sich Bruno Rigassi keine grossen Sorgen. «Ich will auf keinen Fall ein Profi werden», sagt er, «das wäre mir viel zu anstrengend und aufreibend.»

Hannes E. Müller